

Reutlingen, 28. 10.

Liebe Margret!

Nun wohne ich schon zwei Wochen bei Dir im Hause und hatte noch keine Gelegenheit mich für das ruhige Zimmer und das ausgezeichnete Bett zu bedanken. Ich empfand es sehr wohlthuend, wenn ich mich nach den aussergewöhnlichen Vorlesungen und besonders nach dem Vortragsbericht an auswärtigen Schulen abends gleich hinlegen kann, statt mit der Bahn noch nach Reutlingen fahren zu müssen.

Ich bedauere mir durch meine starke Beanspruchung so wenig Zeit zu einer kleinen Plauderei zu finden. Ich wollte Dir gerne mal die Pläne zu unserem Heim zeigen; ich möchte Dir schon Gelegenheit geben zu sehen wie Deine "Bauweise" ausgebracht

Liebe Tante Margret!

Ich habe jetzt ein paar Tage schulfrei (Andentung von Herbstferien, denn unsere Schule hatte keine) und bin gestern nach Hause gefahren. Gerade bin ich im Begriff, in die Stadt zu fahren wo ich meine Stadtbürgerkunde abholen muß. So ein Theater!

Sei also mit Krüde u. Fe

herzlichst gegrüßt u. selüßl
von Deiner Jugnd

wenden sollen. Außerlich kanns
gehörtstag kommt auch Marga
nach Stuttgart und dann wollen
wir mit Dir eine Teestunde verein-
baren.

Leider ist mir am Donnerstag
etwas sehr dünnes passiert. Ich
habe nämlich den Haustorichlösel
verbrannt. Als ich ihn am Spät-
nachmittag vor dem Haustor vergeblich
suchte, dachte ich zunächst ich hatte
ihn entweder im Büro der Landwirt-
schaftsschule in Sekordorf gelassen
oder im Wagen eines Kollegen ver-
loren. Am Freitag suchte ich aber
feststellen, dass meine Vermutungen
nicht zuträfen. Ich habe ihn ver-
mutlich mit dem Tankenbuch
aus der Haushaltkasse verloren und
verloren. Nun will ich keine Freundes-
werk nachfragen, vielleicht ist er dort
abgegeben worden. Da der Finder ja

nicht weiß zu welchem Felder die
Schlüssel gehören, besteht ja wohl
keine Gefahr aber trotzdem ist mir
die Sache sehr unangenehm.

Ich hatte erst Freitag abends
kurz vor der Schlafzeit nach Reutlingen
erfahren, dass in der kommenden
Woche keine Vorlesungen sind und in
der Zille vergessen bei Dir anzurufen
Ich werde erst wieder am Dienstag
den 6. Nov. in Stuttgart sein.
Vielleicht komme ich aber schon am
Montag den 5. und melde mich dann
vorher.

Bis dahin recht herzliche Grüsse
besonders von Marga und ^{Steph}
Sofia mit Pfli, Gfts wir sind mir
müdig, und die Mamma Gletscher
Winterschlaf sind.
Viele herzliche Grüsse an Gimm Marga



Bleibst du, 26.9.56

Liebe Margot

Wir sind nun schon 10 Tage in Bleich
stetter und freuen uns über diesen
glücklichen Aufenthalt. Wir sind hier
bei einer Krügerwitwe ausgequartiert
untergebracht und haben bei dem herr-
lichen Wilten wunderschöne Spaziergänge
machen können. Am Sonntag waren
wir im Urach und wollen heute wieder
hin um die restlichen Verwandtenbesuche
zu machen.

Für Deinen Brief recht recht herzlichen
Dank. Ich freue mich bei Dir wohnen
zu können, bitte aber sich kümmern
untersten mit dem Zimmer zu machen.
Ich bin doch bescheidenes Wohnen gewöhnt
und bin mit einer wohnlichen Schlafstelle
durchaus zufrieden. Nach einer Rück-
frage im Ministerium beginnen die
Verhandlungen am Justizrat erst am
7. Okt. Wie Mama schreibt, schickt Lilli
mir doch schon am 1. Okt. seine Wohnung

eigener Haus. Unsere Kinder aber
haben dann schon ein schülerpreis
Heim. Außerdem ist es für meine Eltern
ein beruhigendes Gefühl haben die Pension
eine eigene Behausung zu haben.

Es regnet und ich sitze mit Margy
gemütlich beim Brief schreiben.

Sie und Deiner lieben Töchtern recht
herzliche Grüße.

In Dankbarkeit Dein
Lepp

Lieber Margot!

Dein Brief hat mich ganz pfundlich
gefasst, ich war ganz glücklich an
Deinem lieben Gesandnis und die Son-
nen des Wandels für Deine Hilfe!

Die Anstellung in Berlin wird
folgt man ganz großer Erfolg
werden, herzlichst Dank ich mir bei
Dir und dem Kavalier aufpassen.

Das sind Deine Deinen die ganzlichen
Gefühle an Deinen Dankbaren Margy



in Kontakt beziehen zu können, und selbst wenn das Zimmer erst für den 1. Nov. frei wäre, könnte ich die ersten drei Wochen nach Hause fahren. Ich richte mich also noch über Sie und bitte nochmals: keine Ziehlösungen und Mandispositionen vorzuschlagen.

Sie Unterstützung, wie Sie hergeht, uns bei der Schaffung unseres Eigenheims beihilflich sein zu wollen ist für uns beide eine freundliche und glückliche Überraschung. Dargez. Punkt sich besinnen, weil durch Zins unerwarteter Anstieg sich ihre Wünsche eher verwirklichen lassen; Wünsche die durchaus behindert aber gerechtfertigt sind, die ich jedoch bisher nicht berücksichtigt kommen, weil die Mittel einfach nicht ausreichen.

Ich will gerne etwas über meine Bauvorhaben erzählen: Sofort nachdem ich im Herbst eine feste Anstellung gefunden hatte, habe ich Bauprozesse abgeklonnt um die finanzielle Voraussetzung

für ein eigenes Heim zu schaffen. Je einen Vertrag auch für Mama und Ingrid. Mama schied gerne bei mir wohnen zu wollen, und ich will ihr das schönste Zimmer im Haus verfügbar halten. Sonst würde meine Bauprozesse erst 1958 zur Zuteilung kommen. In meinem Haus aber habe ich festgestellt, dass zunächst günstige Darlehen an 10. Jahren über niedriger Zins zu werden und ich will mich darum bemühen. Ich will eine Zuteilung aus dem Milieu zu bekommen, so kann ich noch in diesem Herbst, spätestens aber im Frühjahr mit dem Bau beginnen. Es ist zweifellos ein recht schöner Plan, aber ich bin von Geldern überfordert. Bis dem Herbst des neuen Wohnungsvertrages habe ich mir schon ein Darlehen gesichert. Beide Darlehen sind langfristige und Zinslos, wobei ich auch die Lasten tragen kann. Die monatlichen Tilgungsraten sind dann die „Miete“ im

